

50 Jahre Dahlhofschule: Zukunft gesichert

SÜLZE. Cornelia Schlichting erinnert sich noch genau an den Umzug in die Mittelpunktsschule Sülze Anfang Mai 1965. Bei schönstem Wetter seien alle Schüler und Lehrer zum Neubau marschiert. Und dann ging ihr ein Schnürsenkel auf und sie musste die Fahne abstellen, um sich den Schuh wieder zuzubinden. Da habe sie sich geärgert. Am Samstag beim Empfang zum 50-jährigen Bestehen der Dahlhofschule traf Schlichting mit Sylvia Mackenthun-Dageförde und Silvia Schmidt ehemalige Mitschülerinnen aus der 1. Klasse wieder. Es gab viel zu erzählen.

Es sei eine Frage des Standpunktes, wie man das Alter von 50 Jahren einschätze, sagte Rektorin Ulrike Holz. Sie würde von einem guten Alter sprechen, für einen Archäologen sei dieser Zeitraum unbedeutend, für einen Erstklässler sei

Joachim Gries



Die Musik-AG der Sülzer Grundschule unterhielt die geladenen Gäste während des kleinen Festaktes.

en 50 Jahre uralt. In den fünf Jahrzehnten habe sich mit Turnhalle, neuen Klassenräumen und Computerraum sowie bei der Ausstattung viel geändert. Aber nicht allein der Einsatz moderner Technik mache modernen Unterricht aus, es komme auch auf den Prozess des Lehrens und Lernens an.

Frank Juchert, Vertreter von Bürgermeister Rainer Prokop, gab für die Stadt Bergen ein

uneingeschränktes Bekenntnis für den Bestand der Dahlhofschule ab. Die Schule sei in ein funktionierendes Umfeld eingebunden. Ähnlich sahen es auch die lokalen Landtagsabgeordneten. „Wir brauchen nach wie vor Grundschulen in den Dörfern“, sagte Ernst-Ingolf Angermann (CDU). Für Maximilian Schmidt (SPD) ist der wichtigste Mittelpunkt im Dorf die Grundschule.

18 Jahre lang – bis 2009 – war Hans-Henning Höper Schulleiter in Sülze und erzählte einige Anekdoten aus dieser Zeit. „Ich hoffe nicht, dass nach 65 Jahren Schluss ist wie bei mir“, scherzte der Rentner. Er wünscht Kontinuität in der Schulleitung, denn Holz wird nach nur zwei Jahren an der Spitze Sülze im Sommer schon wieder verlassen. (jg)